

# Leipziger Tageblatt

und

## Anzeiger.

N<sup>o</sup> 61.

Freitag den 2. März.

1855.

### Bekanntmachung.

Das 3. Stück des diesjährigen Gesetz- und Verordnungsblattes, enthaltend:

Nr. 10, Verordnung, den Beitritt der Großherzogl. Luxemburg'schen Regierung zu dem Staatsvertrage vom 15. Juli 1851 betreffend, vom 6. Februar 1855;

Nr. 11, Verordnung, zu Publication des wegen der Verhinderung des Mißbrauchs der Presse unterm 6. Juli 1854 gefaßten Bundestagsbeschlusses, vom 29. Januar 1855;

Nr. 12, Verordnung, die Vollziehung des Bundestagsbeschlusses vom 6. Juli 1854 betreffend, vom 30. Januar 1855;

Nr. 13, Verordnung, die Publication des von der deutschen Bundesversammlung am 13. Juli 1854 in Betreff des Vereinswesens gefaßten Beschlusses betreffend, vom 30. Januar 1855;

Nr. 14, Verordnung zu Ausführung des Bundesbeschlusses vom 13. Juli 1854, vom 31. Januar 1855;

ist bei uns eingegangen und wird bis zum 16. März auf hiesigem Rathhause zur Kenntnißnahme öffentlich aushängen.

Leipzig, den 28. Februar 1855.

Der Rath der Stadt Leipzig.

Roch.

### Bekanntmachung.

Seit einiger Zeit hat sich bei dem Beladen der Rollwagen der Mißbrauch bemerkbar gemacht, daß die sogenannten Hasen, d. h. die am Hintertheile des Wagens befestigten Schrottleitern, nicht sowohl nach der Bespannung zugeneigt auf der Ladung befestigt, sondern vielmehr in einer nach Außen zu in der Verlängerung des Wagens gerichteten Neigung oder gar horizontal mit der Wagenhöhe nachgezogen, beladen und mittelst einfacher am Wagen befestigter Kette in dieser Lage gehalten werden. Neuere wiederholte Vorkommnisse haben dargethan, wie höchst gefährlich diese Art der Beladung der Rollwagen für den Verkehr und insbesondere für die Fußgänger ist, so daß mithin dieselbe nicht ferner geduldet werden darf. Wir verordnen daher:

daß von jetzt ab die an den Rollwagen befestigten sogenannten Hasen, wenn die ersteren beladen sind, stets in einer nach der Ladung und Bespannung zu gerichteten Neigung aufgezogen und an dem Wagen fest angegeschlossen sein müssen.

Zumiderhandlungen gegen diese Anordnung werden unnachsichtlich mit einer Geldstrafe von Fünf Thalern und nach Befinden höher oder mit verhältnißmäßiger Gefängnißstrafe geahndet werden.

Leipzig, den 25. Februar 1855.

Der Rath der Stadt Leipzig.

Roch.

### Landtagsmittheilungen.

17. Sitzung der zweiten Kammer am 28. Februar.

Die zweite Kammer hat heute Pos. 4 des außerordentlichen Ausgabebudgets, den Ankauf des in Dresden neben dem Landhause gelegenen Schneiderschen Grundstücks für den Staatsfiscus betreffend, erledigt, und dem beschaffigen, von der Regierung abgeschlossenen Kaufcontracte nach dem Antrage ihrer Finanzdeputation die nachträgliche Genehmigung ertheilt. Hierauf wurde zur Berathung der ersten Positionen des Einnahmebudgets übergegangen und die allgemeine Debatte hierüber in der heutigen Sitzung zu Ende gebracht.

### Mittheilungen über Jassy und die Moldau.

(Schlus.)

Das gemeine Volk der Moldau, mit Ausnahme der Bojaren, ist im Allgemeinen kräftig, muskulös und abgehärtet, doch äußerst ungebildet (noch mehr als das von Galizien und Polen), abergläubisch und sehr faul, besonders die Diensthoten,

und höchst unreinlich. Selbst die Bojaren und gebildeten Ausländer können, ungeachtet man daselbst, wie in Rußland, sehr viele Diensthoten zu halten pflegt, nur mit Mühe die allernöthigste Reinlichkeit erhalten, weil die Diensthoten daran durchaus nicht gewöhnt sind. Die Dorfrichter und die Geistlichen (griechische Popen) erheben sich in der Bildung nur sehr wenig über den Bauer. Die Wohnungen der Landleute sind erbärmliche, niedrige Hütten, oft in der Erde, fast stets mit hervorspringendem, durch Pfähle gestützten Schilfdache und mit ganz kleinen Fenstern.

Die Kleidung des männlichen Landvolkes besteht aus einem langen leinenen Hemde, das am Halse stets, auch im Winter, offen gehalten wird. Dasselbe wird über leinene Hosen gezogen und beides durch einen höchst einfachen Gurt über der Hüfte befestigt. Ueber das Hemd wird im Sommer eine braune Jacke von sehr grobem Tuchstoff (Suckmann genannt), im Winter ein Schafpelz, der bei der besseren Classe der Landbewohner noch mit Suckmann Tuch überzogen ist, getragen. Die Kopfbedeckung besteht in einem spitzen Filzhute oder einer sackartigen Mütze von Lammfell. An den Füßen werden von den Männern bei Schmutz sehr lange rindlederene Stiefeln getragen, im Sommer eine Art von Blindschuhe. — Die Frauen tragen sich den Männern ganz ähnlich und

unterscheiden sich nur durch die Bedeckung des Kopfes, indem derselbe stets auf das Sorgfältigste eingehüllt ist.

Unter den Vornehmeren herrschen sehr viele orientalische Sitten. Namentlich wird, sobald ein Mann auf Besuch in ein Haus kommt, ihm sogleich eine Pfeife mit sehr langem Rohre (Tschibuk genannt), mit türkischem Tabak gestopft, gebracht, da hier Alles raucht, selbst viele (vornehme und gemeine) Frauen. Ferner wird jedem Besuche Wasser vorgesetzt, wozu man, um dasselbe genießbar zu machen, Dulscheg, d. i. dick eingekochten Fruchtsaft, giebt, von dem man  $\frac{1}{4}$  Kaffeelöffel nimmt und Wasser nachtrinkt. Später reicht man, und zwar zu jeder Tageszeit (wie im Venetianischen), ein Täschchen schwarzen Kaffee, welcher, auf türkische Weise, aus sehr fein gemahlenem Kaffee bereitet ist, mit dem Säge.

Der Boden der Moldau ist fast überall hügelig oder bergig. Derselbe besteht, so weit ich denselben nur kennen gelernt habe, aus schwarzer, sehr fetter, klebriger Erde und scheint mit viel Humus zu enthalten. Er ist, mit Ausnahme der hohen Gebirgsgegenden, so fruchtbar, daß er, ohne irgend Düngung oder auch nur mühsamen Anbau zu verlangen, durchschnittlich das 10. Korn trägt (in guten Jahren das 15., im schlechtesten das 6.). Man baut hier sehr viel Mais, welchen man, wie in Ungarn, Kukuruz nennt. Den Brei aus Mais nennt man Mameliga und das Brod davon Malay. Mais gewährt die hauptsächlichste Speise des gemeinen Volkes. Wein gedeiht hier sehr gut, fast ohne alle Cultur. Derjenige, den man in den Wirthschaften bekommt, ist aber meist schlecht, weil man zweckmäßige Behandlung desselben gar nicht kennt und ihn in der Regel schon im nächsten Jahre trinkt. Doch ist mir auch mehrmals ein sehr guter Wein vorgesetzt worden.

Im Lande befinden sich viele Mineralquellen: Eisenwässer, unter denen die von Dkna am bekanntesten sind, weil in den dortigen Salzbergwerken die Verbrecher arbeiten müssen, Schwefelwässer, und Bitterwässer vorzüglich bei Weilusa, 1 Meile von Jassy.

Etwa 25 Aerzte, aus allen Gegenden Europa's, und drei Zahnärzte practiciren hier. Einige Zahnärzte pflegen noch jetzt mit einem Karren, worauf ein rothgekleideter Hanswurst steht, im Lande herumzuziehen und ihre Mittel anzupreisen. Auf dem Lande und an kleinen Orten practiciren auch die Apotheker, und die Kranken kommen in der Regel nicht eher zum Arzte, bis sie die Apotheker vergebens gebraucht haben.

Da keine Universität im Lande sich befindet, so werden alle Diplome respectirt, selbst von denjenigen Universitäten, welche es bei der Ertheilung derselben nicht genau zu nehmen pflegen. Doch muß in der neueren Zeit jeder Arzt, der längere Zeit hier seine Kunst ausüben will, ein schriftliches und mündliches Examen bestehen. Dasselbe hat aber fast blos den Zweck, um sich zu überzeugen, ob derjenige, welcher das Diplom vorzeigt, auch wirklich Arzt ist, da früher einige Fälle vom Gegentheile vorgekommen sind. Dagegen ist es nicht nöthig, daß er Doctor der Medicin oder Chirurgie sei, indem das glücklich überstandene Examen ihn zu jeder Praxis berechtigt.

Apotheken befinden sich acht in Jassy und stehen sich ziemlich gut, weil sie keinen großen Aufwand zu machen genöthigt sind, und weil sie alle möglichen Schönheits- und Geheimmittel verkaufen und zum Theil selbst bereiten, welche bei uns die Kaufleute führen.

Seit 1823 (während der russischen Besetzung) hat sich hier eine Gesellschaft der Aerzte und Naturforscher gebildet, welche auch Diplome ausgiebt. Durch die Beiträge der Mitglieder und vieler Bojaren besitzt dieselbe jetzt ein eigenes Haus, eine naturhistorische Sammlung, eine Bibliothek und eine Sammlung von in der Moldau aufgefundenen und anderen Münzen. In der ersteren zeigt man als Merkwürdigkeit ein großes Stück sogenanntes Erdwachs (Erdpech), das auf dem Gute Romanesch, in der Nähe der Bäder von Stanik, an der Siebenbürgischen Grenze der Moldau, gefunden worden ist. Dieses Mineral ist in der Erde, bei Gelegenheit des Grabens nach Steinkohlen, an mehreren Stellen entdeckt worden.

Die am meisten herrschende Krankheit ist das Wechselfieber, hier moldauisches Fieber genannt, welches alle Stände und Alter, sogar Säuglinge befällt, und durch seine häufigen Rückfälle Unterleibsstörungen der verschiedensten Art hervorbringt. — Unterleibskrankheiten finden sich unter der höheren Classe überhaupt weit mehr, als man in einem Lande erwarten sollte, dessen Bewohner sich geistig nicht anzustrengen pflegen, vielmehr größtentheils dem Dolce far niente leben. Insbesondere leidet (wie in Rußland) fast jeder Mann an Hämorrhoiden, womit man übrigens auch

jede andere Krankheit bezeichnet, deren Namen man nicht gern aussprechen mag. Die vorzüglichste Ursache der genannten Krankheiten ist der Umstand, daß die höheren Classen hier viele und sehr nahrhafte Speisen genießen, auch zu Anfang und Ende der Mahlzeit Branntwein oder ganz dicken, zuckerreichen Liqueur zu trinken pflegen, so wie, daß man hier fast gar nicht zu Fuß gehen kann, im Winter und Frühjahr wegen des bereits beschriebenen Schmutzes, im Sommer wegen des Staubes. Daher schiebt hier, wie in Rußland, Alles, was nur irgend kann, auf das Land und in das Ausland, hier Europa genannt, weil man sich hier schon zum Oriente rechnet.

Ungeachtet die niedere Classe hier, wie im Mailändischen, fast blos von dem Brei und Brod des Mais lebt, findet man doch das Pellagra fast gar nicht, diese im Mailändischen vorzüglich unter der niederen Classe so häufige Hautkrankheit, welche später fast stets zum Wahnsinn führt und die Irrenhäuser bevölkert. Da nun große Hitze hier eben so gut im Sommer vorkommt als in Italien, so ist das Nichtvorhandensein des schrecklichen Pellaars der beste Beweis dafür, daß dasselbe noch durch andere Einflüsse hervorgerufen sein muß, als durch den Genuß der Polenta oder Mameliga und die große Hitze, wie man gewöhnlich annimmt.

Es ist hier für einen jungen Arzt, bei einigem Glück, sehr leicht, schnell zu einer großen Praxis zu gelangen, da hier besonders die Juden (welche jeden Besuch, nach ihren Kräften, ziemlich gut bezahlen) zu jedem neu angekommenen Arzte strömen. Auch ist es für einen deutschen Arzt leicht, sich hier zu verständigen, weil viele Gebildete und alle Juden deutsch sprechen, und man in der höheren Classe mit der französischen Sprache fortkommt. Schwer ist es dagegen, die Praxis längere Zeit zu erhalten. Auch hält es nicht schwer, bei einiger Sparsamkeit sich in kurzer Zeit einiges, bei besonderem Glücke bedeutendes Vermögen zu erwerben, da man hier, im Vergleich zu Deutschland, sehr gut zu zahlen pflegt. Dagegen ist auch, mit Ausnahme der Lebensmittel und des Weins, hier Alles sehr theuer, zwei-, drei- bis viermal theurer als in Deutschland, was schon daraus hervorgeht, daß man hier fast nur nach Ducaten rechnet. Für geistige Anregung und Fortschritt ist dagegen hier durchaus nichts zu finden, weshalb die meisten Aerzte auf derjenigen Stelle stehen bleiben, die sie erlangt hatten, als sie die Moldau betraten; viele gehen hier offenbar zurück, da der Besitz einer möglichst großen Summe von Ducaten das einzige Ziel ist, wonach sie streben, und da der hier sehr billige Wein Manchen verleitet, über Durst zu trinken. In der That ist hier die Praxis nicht sehr aufmunternd, da man nur in glücklichen Fällen die Krankheit bis zu Ende beobachten kann. Denn die meisten Kranken, besonders diejenigen der niederen Stände, mit Ausnahme weniger höher gebildeten Bojarenfamilien, haben keinen Hausarzt, sondern lassen bald den, bald jenen Arzt holen, oft in einem Tage mehrere, und verlassen ihn wieder, wenn seine Recepte nicht sogleich heifen. Bei Krankheiten von einiger Bedeutung und bei reichen Leuten ist es gar nichts Seltenes, daß alle Aerzte von nur einigem Rufe der Reihe nach zu Rathe gezogen werden. Hat ein Arzt aber das Unglück, daß ihm einige Kranke nach einander sterben, so kommt er gleich in Verruf, und seine Praxis ist für lange Zeit, wenn nicht für immer, sehr gefährdet. Auch braucht man hier in allen Ständen sehr viele französische, englische und andere Geheimmittel und zieht alte Frauen und Quacksalber vielfach zu Rathe.

Die aus dem Oriente kommenden Reisenden müssen in Galacz (etwa 40 deutsche Meilen von Jassy entfernt) 4 Tage Quarantaine halten. Die aus der Moldau nach Oesterreich reisenden Personen werden, sobald keine Epidemie in der Moldau herrscht, nur der Form nach einer kleinen Räucherung unterworfen. Die von da aus nach und über Deutschland abgesendeten Briefe hingegen werden an der österreichischen Grenze alle durchstöchen.

### Stadttheater.

Am 28. Februar ging abermals eine Neuigkeit auf unserer Bühne in Scene, das bürgerliche Schauspiel in vier Acten „Va banque“ von Robert Gieseke. Der als talentvoller Novellist und Romanschriftsteller allgemein geschätzte Dichter machte bereits vor etwa einem Jahre seinen ersten Versuch auf dramatischem Gebiete mit dem Trauerspiel „Johannes Rathenow“, das hier sowohl wie an mehreren anderen Theatern eine beifällige Aufnahme fand. Dieses Trauerspiel berechtigte zu schönen Hoffnungen für die Zukunft des Dichters; es zeigte Talent und ein tüchtiges Wollen,

den  
über  
sehen  
im  
Rob  
hat  
schritt  
das  
führe  
Kritik  
anerk  
Wah  
deutu  
der  
Char  
Hoh  
in  
Zeich  
der  
sehen  
Gru  
Berl  
desse  
doch  
er n  
Ein  
Jac  
zu  
hätt  
betr  
Rat  
Kra  
für  
hier  
trag  
übe  
in  
sch  
geg  
Kra  
nur  
ih  
fin  
wä  
Len  
"I  
sell  
leg  
sur  
He  
zu  
wo  
Ge  
wo  
W  
vo  
an  
al  
du  
de  
m  
P  
U  
E  
L  
h  
b  
n  
u  
e  
d  
e  
I  
t

den Ernst einer durchaus ehrenhaften Kunstgesinnung, welcher gern über die bei einem Erstlingswerke unvermeidlichen Mängel hinwegsehen ließ. Ich gestehe nun, daß ich nach dem ersten Anlaufe im „Johannes Rathenow“ etwas Anderes erwartet habe, als Robert Giseke in seinem neuen Stücke giebt. Der Dichter hat mit „Va banque“ eher einen Rückschritt, als einen Fortschritt gethan; er ist hier auf Abwege gerathen, die von dem Ziele, das er in seiner ersten dramatischen Arbeit anstrebte, allzu weit abführen und vor denen ihn zu warnen um so mehr Pflicht der Kritik ist, als diese das Talent und die Intelligenz Giseke's anerkennen muß. Der Stoff an sich ist interessant, doch ist dessen Wahl insofern keine ganz glückliche zu nennen, als zu seiner Ausbeutung eine gereifere Bühnenerfahrung, eine sicherere Beherrschung der äußeren Mittel gehört, als sie ein junger Dichter haben kann. Charaktere wie der Börsenspeculant Augustus Rawaldt und Graf Hohenhausen erfordern eine anscheinend leicht hingeworfene, aber in Wahrheit mit äußerster psychologischer Schärfe ausgearbeitete Zeichnung. Giseke hat es sich mit ihnen, wie überhaupt mit der Structur des Stückes etwas zu leicht gemacht und dabei übersehen, daß das Verhältniß dieser beiden Figuren zu einander im Grunde genommen viel komisches Element enthält. Er hat dieses Verhältniß nur von der tragischen Seite aufgefaßt, war in Folge dessen genöthigt, es auf die äußerste Spitze zu stellen und erreichte doch schließlich nur eine komische Wirkung, die allerdings weder er noch das dadurch frappirte Publicum erwartet haben mochte. Eine glückliche Idee ist der scharf hervorgehobene Gegensatz des in Jacob Rawaldt personificirten soliden und ehrenwerthen Handels zu dem mit imaginären Millionen spielenden Börsenschwindel; doch hätte der Dichter diesem Repräsentanten des rechtlichen Gewerbetriebes eine sittlichere Grundlage geben sollen; so wie Jacob Rawaldt dargestellt ist, erscheint er als ein sitziger, engherziger Krämer, für den man eben so wenig Sympathie hegen kann, als für den Schwindler und Betrüger Augustus Rawaldt. Es mußte hier der hohen sittlichen Berechtigung des Handels Rechnung getragen, dieselbe der Verwerflichkeit des Schwindelgeschäftes gegenüber in das glänzendste Licht gestellt werden, ähnlich wie wir das in Shakespeare's „Kaufmann von Venedig“ finden, wo dem schmutzigen jüdischen Wucherer der „königliche Kaufmann“ Antonio gegenübersteht. Jacob Rawaldt konnte immerhin ein schlichter Krämer sein, aber er mußte hochherzigere, ehrenwerthere Gesinnungen hegen und moralisch über dem hochmüthigen Bruder, nicht ihm ziemlich gleich stehen. Alle die übrigen männlichen Figuren sind mit Ausnahme des Fritz Rawaldt — der einer der gegenwärtig beliebten amerikanischen Kosmopoliten, ähnlich dem jungen Lenz in „Lenz und Söhne“ oder dem Alexander Wolinsky in „Nur eine Seele“ — mehr oder weniger unsittliche Charaktere, selbst der Criminalgerichtsbeamte läßt sich eine grobe Pflichtverletzung ohne alle Noth zu Schulden kommen. Eine wirklich gelungene Figur ist die Episode des Speculanten Schwindt, der von Herrn Böckel mit dem diesem Darsteller eigenthümlichen Talent zu scharf markirten Genrebildern höchst ergötzlich wiedergegeben ward. Im Allgemeinen besser gezeichnet sind die weiblichen Charaktere, und Eugenie ist außer Fritz Rawaldt die einzige Person, welche der Verderbtheit der übrigen gegenüber versöhnend wirkt. — Was das Formelle anbelangt, so fehlt es dem Stücke, abgesehen von den großen Längen, an festgegliederter organischer Entwicklung, an dramatischer Concentration — das Ganze ist mehr novellistisch als dramatisch. Eben so wenig ist das sichtbare Streben nach äußeren Effecten zu billigen — es ist dies der Punkt, vor dem der Dichter vor Allem zu warnen sein dürfte, denn hierbei geräth man gar zu leicht in die Sphäre der Dramatiker à la Birch-Pfeiffer, wie das selbst Gukow mit dergleichen Effecten in „Lenz und Söhne“ begegnet ist: die Meyerbeersche Arien spielende Uhr und die telegraphische Depesche aus Sebastopol in diesem Stücke, wie der elektro-magnetische Telegraph in Giseke's Drama stehen nicht um ein Paar höher als die Gratia Pool in der „Waise von Lomwood“ oder das Schlittschuh-Ballett im „Propheten“ etc. — Möge übrigens der begabte Dichter sich durch den weniger glücklichen Erfolg seines zweiten dramatischen Werkes nicht abschrecken lassen, seine Thätigkeit ferner dem Theater zu widmen; es unterliegt wohl keinem Zweifel, daß Robert Giseke entschiedenen Beruf als dramatischer Dichter hat — die Pflicht der Kritik ist es jedoch, so viel als möglich dazu beizutragen, daß eine so tüchtige Kraft für die gute Sache in der Kunst nicht verloren gehe, und deshalb muß sie es mit einem wirklichen Talent, wenn es auf Abwege zu gerathen droht, vorzugsweise genau nehmen. — Die Darstellung war eine ganz besonders lobenswerthe,

was bei der Schwierigkeit einer jeden einzelnen Rolle um so mehr Anerkennung verdient. Fräulein Berg als Eugenie bewies abermals, daß sie auch in dem ihr ferner liegenden Fach der sentimental-tragischen Liebhaberinnen Vorzügliches zu leisten vermag. Neben ihr sind als auf gleicher Höhe stehend die Leistungen der Herren Gerstel (Augustus Rawaldt), Pauli (Jacob Rawaldt), v. Dhegraven (Fritz Rawaldt) und des Fräulein Huber (Sidonie) zu nennen. Herr Leuchert hatte die undankbare Rolle des Grafen Hohenhausen, die er jedoch mit Anstand und Feinheit durchführte. Die kleinen Rollen des Heinrich, des Bankdirectors und des Criminalgerichtsbeamten waren in den Händen der Herren Denzin, Laddey und Saalbach. Das Stück war sehr gut in Scene gesetzt, das Ensemble durchaus lobenswerth.

Ferdinand Gleich.

### Vermischtes.

Die Preussische Correspondenz berichtet unterm 28. Februar aus Berlin: „Durch allerhöchsten Erlaß des Königs ist der Thüringischen Eisenbahngesellschaft die Concession zur Anlage einer Zweigeisenbahn von Weissenfels nach Leipzig, so wie das Privilegium zur Emission von 3 Millionen Thalern Prioritätsobligationen bezuhs Ausführung dieser Bahn ertheilt worden. Schon im Jahre 1848 hatte die preussische Regierung in dem unterm 6. März mit der sächsischen Regierung abgeschlossenen Staatsvertrage sich bereit erklärt, der Thüringischen Eisenbahngesellschaft die Concession zur Anlage einer Verbindungsbahn zwischen der Thüringischen Eisenbahn und den in Leipzig ausmündenden Eisenbahnen zu ertheilen, wogegen die sächsische Regierung die Zusage machte, diese Gesellschaft auch zum Bau und Betrieb der dem sächsischen Cabinet angehörigen Bahnstrecke zulassen zu wollen. In der am 28. Oct. 1851 abgehaltenen ordentlichen Generalversammlung der Thüringischen Eisenbahngesellschaft wurde der Gesellschaftsdirection die Ermächtigung gegeben, bezuhs Erlangung eines selbstständigen, von dem Einfluß anderer Bahnverwaltungen möglichst unabhängigen Verkehrs für die Thüringische Eisenbahn von und nach Leipzig wegen des Baues und Betriebs einer Zweigbahn von Weissenfels nach Leipzig in Unterhandlung zu treten, bindende Verträge abzuschließen, von den königlichen Staatsregierungen von Preußen und Sachsen, so wie von der großherzoglich sachsen-weimarischen und der herzoglich sachsen-coburg-gothaischen Staatsregierung die nöthige Concession auszuwirken und endlich die zur Anlage erforderlichen Geldmittel aufzubringen. Seitens der Direction wurden inzwischen die betreffenden Schritte gethan. Die 3 Millionen Thaler Anlagecapital sollen durch Ausgabe von 24,400 Stück Prioritätsactien beschafft werden. Der Zinssatz von 4½ Proc. ist von den übrigen theilnehmenden Regierungen bereits genehmigt worden. Durch Bestimmung der königlichen Staatsregierung ist es genehmigt worden, daß die neue Bahn bei Corbetha, einer Anhaltstelle der Thüringischen Eisenbahn, von letzterer sich abzweigen, bei der Saline Dürrenberg die Saale überschreiten und von hier über Markranstädt nach Leipzig geführt werden soll. Diese Linie wurde nach Erwägung aller Umstände als die dem allgemeinen Interesse am meisten entsprechende anerkannt.“

Die „D. Allg. Ztg.“ schreibt aus Leipzig vom 28. Februar: „Seit einigen Tagen geht hier das Gerücht von der Ermordung eines Einwohners in dem anhaltischen Städtchen Jernitz durch einen Barbier und von der hier endlich erfolgten Verhaftung des Letztern. Wie sind in der Lage, das Nähere hier mitzutheilen. Der Barbier Ferdinand Jahn, der in der letzten Zeit in den Ortschaften Renneritz und Ramsin im Bezirk Bitterfeld sich aufgehalten haben soll, hat am 20. Februar einen Mordanschlag gegen einen Einwohner von Jernitz verübt, wobei der Letztere gefährlich verwundet wurde. Jahn entwich und zwar nach Leipzig, wo er bereits vor acht Jahren conditionirt hatte, aus welcher Zeit sich noch einige Bekanntschaften desselben hier herschreiben. Die hiesige Polizei entfaltete ihre bekannte energische Thätigkeit, und so gelang es ihr denn auch bereits am 24. Februar, also am 4. Tage nach dem verübten Verbrechen, des Thäters in Leipzig habhaft zu werden, wohin er sich, um hier Geldmittel zu seiner weitem Flucht zu erlangen, geflüchtet hatte. Jahn ist etwa 30 Jahre alt und von kräftiger Statur.“

Aus Lößau vom 25. Februar wird der „L. Ztg.“ geschrieben: „Am 21. Februar ereignete sich in der Nähe von Kohlweisa bei Hochkirch unfern des Haltepunktes Pommritz auf der Sächsisch-

Schleifischen Staats-Eisenbahn ein merkwürdiger Vorfall. Der dortige Bauer Rabovski kommt in eben dem Augenblicke mit einem beladenen Schlitten an den bereits gesperrten Eisenbahnübergang, als der Frühzug, von Dresden kommend, heranrollt. Sofort werden die Pferde scheu, durchbrechen die Barriere, betreten die

Bahn, werden, von der Maschine gefaßt, niedergeworfen und eine große Strecke mit fortgeschoben. Als der Zug zum Stillstand gebracht wird, springen die Pferde auf, ohne besondern Schaden davongetragen zu haben. Dem Bauer geschah weiter kein Unglück, als daß sein Schlitten vielfach zerbrochen war."

Betriebs-Übersicht der Königl. Sächsischen Staats-Eisenbahnen vom Monat Januar 1855.

Bahnl. nien.	Personenbeförderung.						Güterbeförderung.						Total-Einnahme.			
	Personen-zahl.	Personengeld.		Nebenein-nahme vom Personen-verkehr.		W a g e n			Eilgut.	Nach dem Normal-frachtfüßen.	Nach Wagen-ladungen in ermäßigter Fracht und vereinbarten Säßen.	Zusammen.			Frachtbetrag.	
		apf	ngl	apf	ngl	Stüd.	Stnr.	Wagen-ladun-gen.							apf	ngl
Leipz.-Zwickau-Hof (einschl. d. Kohlenbahn)	31,898	16,807	28,2	461	11,0	35	1,32	37	5742,10	130,352,01	744,5*2,06	660,637,79	99,439	20,2	116,709	—
Chemnitz-Riesa . . .	16,381	6,468	29,1	131	29,1	63	2,67	7	2247,20	72,461,09	149,476,82	223,159,00	17,785	23,6	24,386	21,1
Dresden-Bodenbach	22,805	6,357	24,1	498	15,0	17	0,00	185	1845,40	123,705,10	43,010,00	165,591,80	22,675	3,6	29,531	13,8
Dresden-Görlitz . . .	27,976	12,278	23,6	478	26,8	55	32,50	33	1914,40	83,232,00	81,4*3,00	166,661,00	16,193	6,2	28,950	26,2
Summa . . .	99,055	41,913	14,2	1570	22,8	193	37,20	262	11,749,89	409,751,82	1,017,561,88	1,439,100,10	154,093	24,2	199,578	1,2

Leipziger Börse am 1. März.

Eisenbahnen.	Br.	Geld.	Eisenbahnen.	Br.	Geld.
Altona-Kieler . . . . .	116	—	Sächs.-Schlesische . . .	100 1/2	—
Berlin-Anhalt . . . . .	132	—	Thüringische . . . . .	97 1/2	97 1/4
Berlin-Stettiner . . . . .	—	—	Anh.-Dess. Landesb. . . .	133	—
Cöln-Mindener . . . . .	—	—	Braunschweig. Bank-	—	—
Friedr.-Wilh.-Nord-	—	—	Actien . . . . .	110 1/2	—
bahn . . . . .	—	—	Weimar. Bank-Actien . . .	97 1/2	97
Leipzig-Dresdner . . . . .	—	197	Wiener Bank-Noten . . . .	78 1/4	78
Löbau-Zittauer . . . . .	35	—	Oesterr. 5 g Metall . . . .	64 1/2	—
Magdeb.-Leipziger . . . . .	291	—	„ 1854er Loose . . . . .	84 1/2	—
Sächs.-Bayersche . . . . .	78 7/8	—	Preuss. Prämien-Anl. . . .	102 3/4	101 7/8

Tageskalender.

Stadt-Theater. Abonnement suspendu.  
Erste Gastvorstellung des Herrn Bogumil Dawison vom Königl. Hoftheater zu Dresden.

Hamlet, Prinz von Dänemark.

Trauerspiel in 5 Acten von Shakespeare, übersetzt von A. W. v. Schlegel.

(Regie: Herr Pauli.)

Personen:

Claudius, König von Dänemark,	Herr Gerstel.
Hamlet, Sohn des vorigen und Neffe des gegenwärtigen Königs	„
Polonius, Oberkammerer,	Herr Stürmer.
Horatio, Hamlets Freund,	Herr Bödel.
Laertes, Sohn des Polonius,	Herr Karlowa.
Rosenkranz, Hofseute,	Herr Laddey.
Güldenstern, Officiere,	Herr Denzin.
Marcellus, Officiere,	Herr Schreibler.
Bernardo, Officiere,	Herr Gramer.
Franzisco, Soldat,	Herr Burger.
Der Geist von Hamlets Vater	Herr Behr.
Gertrude, Königin v. Dänemark, Hamlets Mutter,	Fräul. Huber.
Ophelia, Tochter des Polonius,	Fräul. Door.
Erster Todtengräber	Herr Ballmann.
Zweiter Todtengräber	Herr Nodde.
Ein Schauspieler	Herr Saalbach.
Herren und Damen vom Hofe.	
Officiere, Soldaten, Schauspieler, Gefolge.	

Personen des Schauspiels im Stücke:

Der König	Herr Saalbach.
Die Königin	Frau Häser.
Lucianus	Herr Steps.
„ „ Hamlet	Herr Dawison.

Preise der Plätze.

Parterre: 15 Ngr. Parterre: 1 Thlr. Parterre-Logen: Ein einzelner Platz 20 Ngr. Amphitheater: Sperrsiß 1 Thlr., ungesperrt 20 Ngr. Logen des ersten Ranges: Ein einzelner Platz 20 Ngr. Logen des zweiten Ranges: Ein einzelner Platz 15 Ngr. Erste Gallerie: 20 Ngr. Ein gesperrter Sitz daselbst 1 Thlr. Zweite Gallerie: 10 Ngr. Ein gesperrter Sitz daselbst 20 Ngr. Dritte Gallerie: Mittelplatz 7 1/2 Ngr., Seitenplatz 5 Ngr.

Dampfwagen-Abfahrten von Leipzig aus:

- Nach Berlin, ingl. nach Frankfurt a./D. und nach Stettin, (A) über Cöthen: 1) Morgs 5 U. Schnellzug, bei, von Leipzig aus, erhöhten Fahrpreisen in Wagenclasse I., II. u. III.; 2) Nachm. 3 1/2 U. und 3) Abds 5 1/2 U. letzter Zug, mit Ueberrachten in Wittenberg [Leipz.-Magd. Bahnh.]; (B) über Rödterau: 1) Morgs 5 U.; 2) Nachm. 2 1/2 U. [Leipzig-Dresdner Bahnh.]
- Nach Dresden und zugleich nach Chemnitz, über Riesa, ingl. nach Görlitz, Breslau und Zittau, ebenso nach Prag und Wien (auch beziehentlich nach Berlin, siehe oben sub I. B.): 1) Morgs 5 Uhr, jedoch nur bis Riesa, dann nach Berlin; 2) Morgs 6 U., mit Ueberrachten in Prag; 3) Brmtt. 10 U., mit Ueberrachten in Görlitz; 4) Nachm. 2 1/2 U. (zugleich mit nach Berlin); 5) Abds 5 1/2 U.; 6) Nachts 10 U. Schnellzug. [Leipzig-Dresdner Bahnh.]
- Nach Frankfurt a. M., (A) über Halle, Erfurt, Eisenach u. Gerstungen (auch Cassel): 1) Morgs 7 U., von Halle ab Schnellzug ohne Unterbrechung; 2) Mitts 12 U., mit Ueberrachten in Guntershausen; 3) Nachts 10 U. Schnellzug direct, blos in Wagenclasse I und II. [Leipzig-Magdeb. Bahnh.] (B) über Hof, Bamberg, Würzburg und Hanau: 1) Morgs 7 U. 15 Min. (Eilzug, nur in Wagenclasse I. u. II.); 2) Nachm. 2 U. 30 M., beide Züge ohne Unterbrechung, letzterer zugleich direct nach Paris. [Sächs.-Bayer. Bahnh.]
- Nach Hof, über Altenburg, ingleichen nach Bayreuth, Ulm, (Stuttgart,) Lindau, (Friedrichshafen,) Nürnberg und München (auch beziehentlich nach Frankfurt a. M., siehe oben sub III. B.): 1) Morgs 6 Uhr, lediglich bis nach Hof; 2) Morgs 7 U. 15 Min. (Eilzug in Wagenclasse I. u. II.) zugleich mit nach Frankfurt a. M.; 3) Nachm. 2 U. 30 Min., gleichfalls mit ebendahin, auch direct nach Paris; 4) Abds 6 U. 30 M., bis nach München, alle 4 Züge ohne Unterbrechung. [Sächs.-Bayer. Bahnh.]
- Nach Magdeburg, über Halle und Cöthen, ingl. nach Bernburg, ebenso nach Halberstadt, Braunschweig, Hannover, Bremen, Cöln, Paris u. London, und weiter nach Medlenburg, Lübeck, Hamburg und Kiel (auch beziehentlich nach Frankfurt a. M., ingl. nach Berlin, siehe oben sub III. A. und I. A.): 1) Morgs 5 U. Schnellzug, jedoch nur bis Cöthen, dann nach Berlin; 2) Morgs 7 U. (zugleich auch nach Frankfurt a. M.), bei, von Magdeburg ab, erhöhten Fahrpreisen, lediglich in Wagenclasse I. u. II., ohne Unterbrechung; 3) Morgs 7 1/2 U. (Güter- und Personenzug); 4) Mitts 12 U., mit Ueberrachten in Neuzen, in Hannover und in Wittenberge (zugleich auch nach Frankfurt a. M.); 5) Nachm. 3 1/2 U., jedoch nur bis Cöthen, dann nach Berlin; 6) Abds 5 1/2 U., mit Ueberrachten in Magdeburg (zugleich auch nach Erfurt und nach Wittenberge); 7) Abds 6 1/2 U. (Güter- und Personenzug), mit Ueberrachten in Cöthen; 8) Nachts 10 U. (zugleich auch nach Frankfurt a. M., von Halle ab Schnellzug) ohne Unterbrechung. [Leipzig-Magdeb. Bahnh.]

Öffentliche Bibliotheken:

- Universitätsbibliothek 2-4 Uhr.
- Volksbibliothek in der Centralhalle 7-9 Uhr Abends.
- Städtisches Kunstmuseum, verbunden mit der Schletter'schen Gallerie, in der 1. Bürgerschule, geöffnet v. 10-1 U.
- Del Vecchio's Kunst-Ausstellung, Markt, Kaufhalle, 10-4 U.

**C. Bonnis**, Leihanstalt für Musik u. Musikalienhandlung (auch antiquarischer Ein- u. Verkauf v. Musikalien), Gewandgäßchen 4.  
**C. F. Rabntz** Leihanstalt für Musik u. Musikalienhandl. (auch antiquarischer Ein- und Verkauf von Musikalien) Neumarkt 16.  
**C. A. Klemms** Musikalien-, Instrum- u. Saitenhandl., Leihanst. f. Musik (Musikalien u. Pianos) u. Musikalon, Neum., hohe Lillie.  
**Lauberts Leihbibliothek** (H. Luppe), ergänzt bis auf die neueste Zeit, 30,000 Bände, Johannisgasse Nr. 44 c. parterre.  
**Das Atelier für Photographie u. Daguerreotypie** von **C. Schanfsch** ist im Garten des Hôtel de Prusse.  
**J. Reichels Bandagen-Magazin**, Markt, König. 17. Bruchbandagen u. Apparate jeder Art für Gebrechen des menschl. Körpers.  
**Bandagen-Magazin** von **A. Schädel**, Reichsstraße Nr. 14, empfiehlt Bandagen und Apparate jeder Art für daran Leidende.  
**Optisches und physikalisches Magazin** von **J. J. Osterland**, Markt Nr. 8, empfiehlt in großer Auswahl Theater-Perspective, Lorgnetten, Ball- und Jagdbrillen zu billigen Preisen.  
**Optische Hülfsmittel und Luxusartikel** stets in guter Auswahl bei **Lh. Leichmann**, Optiker, Barfußpfortchen 24.  
**W. Spindlers Druck-, Färberei und Waschanstalt**, Universitätsstraße Nr. 23.  
**Druckerei, Seiden-, Wollen- und Baumwollenfärberei** von **Franz Lobstädt**, Gerberstraße Nr. 22.  
**Carl Thieme**, Galanterie-, Kurz- und Spielwaarenhandlung en gros und en detail, Thomaspfortchen Nr. 11.  
**Blumenverkauf** von **G. A. Rohland**, Auerbachs Hof Nr. 65, empfiehlt billigt alle Arten Bouquets, Kränze und Pflanzen.  
**Pappfabrik** von **C. F. Weber**, Nonnenmühle, empfiehlt zugleich verschiedene Sorten Maculatur und Dachpappen.  
**Elegante Equipagen** zu Trauungen, Kindtaufen u. empfiehlt hierdurch ergebenst **L. Seilmann** im großen Reiter, Petersstr.

## Holz = Auction.

Montag am 12. März 1855

sollen im diesjährigen Schlage des Domholzes bei Großbölszig circa 60  $\frac{1}{4}$  ellige Brennholz-Klastern von div. Holzarten meistbietend verkauft werden. Kauflustige wollen sich an obgedachtem Tage früh zwischen 9 und 10 Uhr im Domhäuschen einfänden. Die Bedingungen, unter denen der Verkauf stattfindet, werden vor Beginn der Auction bekannt gemacht. Forsthaus Ehrenberg, am 28. Februar 1855.  
**E. Somler**, königl. Revierförster.

## Etablissement.

Ich erlaube mir einem geehrten Publicum die ergebene Anzeige zu machen, daß ich am heutigen Tage eine

## Tapeten - Handlung

in der Nicolaisstraße Nr. 54, Eckhaus der Grimma'schen Straße,

unter der Firma

## Carl Winkelmann

eröffnet habe. Es wird mein Bestreben sein, bei einem reichhaltigen Assortiment der neuesten und geschmackvollsten Muster die billigsten Preise zu stellen und bitte ich ein geehrtes Publicum mich mit seinem schätzbaren Vertrauen beehren zu wollen.  
 Leipzig, am 1. März 1855.

Carl Winkelmann.

## Die Strohhutfabrik und Bleiche von Louise Schneider,

Kaufhalle, Treppe B, 1 Treppe,

empfehlte sich mit Waschen und Modernisiren getragener Strohhüte.

## Die Strohhut-Fabrik und Bleiche

von Amalie Richter in Leipzig, Petersstraße Nr. 5,

empfehlte sich mit Bleichen und Modernisiren der Strohhüte aller Art. Im Besitz der neuesten Pariser Moden, der besten Pressmaschinen, als auch der saubersten Arbeiter, kann dieselbe mit Zuversicht hoffen einem jeden Wunsche zu begegnen und wird durch Billigkeit sowohl, als auch schnelle Ablieferung einer schönen Waare ihrem neubegründeten Geschäft Ruf zu gewinnen suchen.

Anzeigen in die „Leipziger Stadtpost“ werden bis heute Abend 6 Uhr angenommen Poststraße 18 in der Buchdruckerei von Bollrath.

Bei **Friedrich Fleischer** in Leipzig ist so eben erschienen:

**D. Friedr. Ahlfeld,**

**Bausteine**

**zum Aufbau der Gemeinde.**

Predigten an Sonn- und Festtagen.

Sechster Band.

Preis 1 Thlr. 15 Ngr.

Desselben Werkes zweite Auflage.

Royal Octav mit großer Schrift.

Dritter Band.

Preis 1 Thlr. 15 Ngr.

Mit diesen Bänden ist dieser Cyclus von Predigten geschlossen. Ueber die weiteren Fortsetzungen, welche nach Ostern erscheinen werden, wird das Nähere s. B. bekannt gemacht. Von der ersten Auflage ist der erste Band nicht mehr zu haben, dagegen aber noch der 2te bis 6te, was den geehrten Abnehmern behufs der Vervollständigung ihrer Exemplare bekannt gemacht wird. Alle 3 Theile der 2. Auflage kosten 4 Thlr. 15 Ngr.

Preis-Verzeichnisse der **Blumensamen** u. von **F. W. Wendel** in Erfurt sind wieder eingetroffen, auch nehme ich Bestellungen darauf an.

**Friedrich Schuchard.**

Ein Franzose, hier angekommen, ertheilt Unterricht in seiner Muttersprache. Näheres Halle'sche Straße 2, 2. Etage, früh von 10—11 Uhr.

Unentgeltlicher Unterricht im Schneidern wird ertheilt Erdmannsstraße Nr. 1 parterre links.

## Gewölbe-Veränderung.

Daß mein Ein- und Verkauf von getragenen Kleidern, so wie Wäsche, Betten, Uhren u. s. w. sich nicht mehr Nicolaisstraße Nr. 54, sondern Nr. 38, goldener Ring, befindet, zeigt ergebenst an  
**A. Victor.**

\* **Carl Banmann**, Tapezierer, Wohnung Webergasse Nr. 7, bittet Bestellungen Burgstraße 10 im Gewölbe niederzulegen.

**Chemisch-analytische und technische Apparate und Instrumente** empfiehlt

**Heinrich Diets**, Universitätsstraße Nr. 8.



## Billiger Verkauf weißer Waaren, Stickereien, Tüll und Spitzen.

Um mit meinem älteren Lager vor dem Frühjahr möglichst zu räumen, verkaufe ich von jetzt an eine bedeutende Partie aus: rangirter Gardinen-, Rouleaux-, Kleider-, Négligé- und Futterstoffe, Bettdecken, Schnuren Röcke, gestickte Röcke, Chemisettes, Kragen, Aermel, Taschentücher, Streifen, Mantillen, Lächer, Schleier, Fanchons, Négligéhauben, englische und französische Tülls und Spitzen zu bedeutend herabgesetzten Preisen.

Rudolph Taenzer, Petersstraße Nr. 46, nahe am Markte.

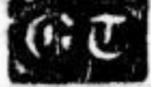
## Gummi-Ueberschuhlager

eigener Fabrik, mit Ledersohlen, beste Qualität, sowie alle in dieses Fach einschlagende Reparaturen, empfiehlt einem hiesigen und auswärtigen Publicum ergebenst  
A. Scheuermann, Kaufhalle am Markt, im Durchgange Gewölbe Nr. 29.



### Trauer-Bänder,

von englischen elastischen Stoffen, für Herren um den Hut und Arm zu tragen, welche seit längerer Zeit fehlten, sind in verschiedenen Sorten wieder angekommen bei  
**G. B. Heisinger** im Mauricianum.



### Beste amerik. Gummi-Schuhe

von ausgezeichnet schöner und guter Qualität in allen Größen empfehlen billigst  
**Gebr. Tecklenburg.**

## Wasserdichte Patent-Gesundheits-Einlege-Sohlen,

die jeder Masse widerstehen und die Füße trocken und warm erhalten, unentbehrlich bei jeglicher Witterung, sind in allen Größen billigst zu haben bei  
**Gebr. Tecklenburg.**

## J. S. Leichsenring & Kayser,

**Grimma'sche Straße Nr. 10,** empfehlen hiermit reichhaltiges Lager von allen Arten Stickereien in den neuesten Mustern, als Chemisettes, Kragen, Aermel, Streifen, gestickte franz. Batisttaschentücher, Schleier, Fanchons, gestickte Röcke von 1 1/2  $\text{fl}$  an, Schnuren Röcke 13  $\text{fl}$ , Spitzenmantillen, dergl. Lächer von 2  $\text{fl}$  an, Gardinen pr. Stück von 3  $\text{fl}$  an, ferner alle Arten Tüll und Spitzen, Blondes, so wie Körper, Faconet, Mull, Batist, Shirting, Piqué, Mullkleider von 1  $\text{fl}$  an und alle Négligézeuge zu äußerst billigen Preisen.

Das **Meublesmagazin** im **Raundörfchen Nr. 3** empfiehlt eine große Auswahl Meubles aller Arten in neuester Façon, ganze Etagen einzurichten, und stelle immer die billigsten Preise.  
**A. Truthe.**

## Beleuchtungs-Gegenstände,

als Kronleuchter, Ampeln, Wandleuchter, Candelabres, Tafelleuchter und

### Moderateur-Lampen

von garantirter Güte, Messing-Schiebelampen, Studierlampen und alle erforderlichen Geräthe, die zum Gebrauch oder zur Pflege obiger Artikel in Anwendung kommen.

## Antonio Sala & Co.,

Neumarkt, große Feuerkugel.

## Confirmations-Anzüge

empfehle das Kleidermagazin von **A. Rißing**, Kaufhalle am Markt im Durchgange Gewölbe Nr. 4, Markttags vor derselben in der Bude.

Eine bedeutende Partie

## Streichhölzer

in 500 und 100 Stück-Schachteln lagern in Commission bei  
**Gottlob Müller,**  
Berberstraße, goldnes Sonne.

Halle'sche Stärke, vorzüglich schön,  $\text{a}$   $\text{z}$  38  $\text{A}$ , Hall. Patentstärke mit und ohne Schmalte  $\text{a}$   $\text{z}$  45  $\text{A}$ , Puder, Primaqualität,  $\text{a}$   $\text{z}$  45  $\text{A}$ , empfiehlt  
**C. Bernhardt**, Markt Nr. 14.

20 Stk Zwick. Steink.-Forstactien sind zu dem festen Preise von 30  $\text{fl}$  a Stk. sofort zu verkaufen. Näheres bei Herrn **Mönch**, Bosenstraße.

## Pianoforte-Verkauf.

Ein gut gehaltenes tafelförmiges Pianoforte steht sehr billig zu verkaufen Reichels Garten, Mittelgebäude, Eingang links 1 Tr.

**Pianoforte-Verkauf und Vermietung.** Neue und gebrauchte Fortepianos in Flügel-, Tafel- und aufrechtstehender Form, unter Andern ein gut gehaltenes 6 3/4 oct. von Bretschneider und drei 6 oct. v. Breitkopf & Härtel u. Irmler allhier, sind billig zu verkaufen oder zu vermieten im Pianofortengeschäft von **Sayne**, Petersstr. 13.

**Zu verkaufen** steht ein in gutem Stande befindliches und anständiges Billard. Näheres beim Restaur. Wirth, Zeiger Straße.

**Zu verkaufen** ist billig eine Acht-Lage-Stunden- und Viertelstunden-Uhr nebst Gehäuse, eine zweiarmige brillante Messinglampe, eine dergl. einfache, zwei Paar neue Thorwege, 6/6, mit starkem Eisenzeug und schönen Schloßern, 17 Ellen Erdrinne von starken eichenen Pfosten, mehrere Tische, worunter ein runder und ein Ausziehtisch, Polsterstühle mit Rosshaaren, ein doppeltes Schreibepult, ein Kleiderschrank und eine Bockleiter, Alles in gutem Stande, Kohlenstraße Nr. 77 B parterre, am bairischen Bahnhofe, Herrmanns Haus.

**Zu verkaufen** stehen billig verschiedene noch fast neue Meubels: Sopha, Tische u. s. w., alte Burg Nr. 1 parterre.

Abreise und Umzugs wegen ist ein noch fast neues

### Kirschbaum-Meublement,

wo möglich zusammen, zu verkaufen Kreuzstraße Nr. 4, eine Treppe links.

1 **Kirschbaumsecretair**, 3 dunkel pol. **Bureau**, 2 **Sophas**, versch. Spiegel, 1 gr. **Kleiderschrank**, 1 **Commode**, 1 **Wäschrack**, runde, Ausziehtische, Spieltische, 1 gr. **Kanonofen**, 1 **Doppelpult** ic. zum Verkauf Böttchergäßchen Nr. 3.

**Zu verkaufen** ist ein halbes Duzend gute Mahagoni-Polsterstühle. Zu erfragen Petersstraße Nr. 32, 1 Treppe.

**Zu verkaufen** ist 1 runder Mahagonitisch, 1 Spieltisch u. 6 Stühle dergl., 1 Stuhuh, 1 Schreibbureau mit Glascransk, 1 Gebett Betten, 1 runder heller Tisch ic. Frankf. Str. 50 im Hofe part. am Garten.

**Zu verkaufen** ist 1 dauerhafter Divan, gut gehalten, 1 Kleiderschrank, 1 kleine Uhr, 1 gutes Federbett, Brühl Nr. 40, 2 Tr.

Einige sehr gute Federbetten, 2 ff. **Divans**, 1 Trumeau-Spiegel ist zu verkaufen Brühl Nr. 71 im Hofe rechts 1 Tr.

**Familienbetten**, rothgestreift, worunter ein ganz neues (2schlafrig), sind äußerst billig zu verkaufen Berberstraße Nr. 50, im Hofe rechts die letzte Thüre 2 Treppen.

**Zu verkaufen** sind 12 gute Frühbeetsfenster, 4 Blumenstellagen, 1 schöner Gewölbevordau, 1 Taubenhäuschen auf Säule. Näheres im Windmühlenthore.

**Billig zu verkaufen** ist ein großer Hausstandsschrank im Heilbrunnen im Brühl. Näheres in der Gaststube daselbst.

Zwei noch fast neue Aushängeschränke sind billig zu verkaufen Salzgäßchen Nr. 6 im Gewölbe.

Eine bedeutende Anzahl gebrannte Mauersteine und Lehmsteine, gebrauchte Dachziegel, dergl. größere und kleinere Fenster und Thüren, nebst Thorwegen, ein großer Handwagen, Rollwagen und 2 räderiger Erdkarren sind um Platz zu gewinnen billig zu verkaufen. Wo? zu erfragen im Windmühlenthore bei Herrn Thorschreiber Müller.

**Zu verkaufen** ist ein Pferdespiz bei Herrn Reisbrod, Wehlhändler in Reudnitz, Gemeindegasse Nr. 126.

**Leypfogensamen**  
 in 40 der schönsten Sorten, darunter den neuen großdoldigen, jede Sorte einzeln, so wie melet à Loth 1  $\frac{1}{2}$ , 100 Korn 1  $\frac{1}{2}$ , empfiehlt  
**J. C. Nebfeld,**  
 Kaufhalle im Durchgang Gewölbe Nr. 9.

**Zu verkaufen** sind schöne Weisenselder Kartoffeln, die Mehe 4 1/2 Ngr., Petersstraße Nr. 8, im Hofe parterre rechts.

**Die Conditorei und Bonbon-Fabrik**

von **C. R. Kässmodel**, Barfußmühle, empfiehlt und berechnet billigst im Einzelnen wie im Ganzen: **Brustbonbons** in größter Auswahl, als Dr. Ackermanns, Dr. Gräfe's, **Althee**, **Kräuter**, engl. **Röhrenzucker**, zweierlei **Malz**, **Platschrosen**, **Summi** etc., auch die so beliebten engl. künstlichen **Frucht-Bonbons** in größter Auswahl von schönstem Ansehen aus ff. Raffinad, stets frisch, auf Verlangen in Holz- und Blechschachteln. Zur Bequemlichkeit des Publicums sind dieselben alle Markttage an meiner Verkaufsbude zu haben, kenntlich an der Firma.

**Malz- und Kräuter-Syrup,**

von mir selbst auf das Sorgfältigste zubereitet, empfehle ich einem verehrten Publicum als ausgezeichnet gegen Husten und Heiserkeit, und ist derselbe, so wie die so beliebt gewordenen **Malzbonbons** jeden Tag frisch zu haben in meiner Conditorei, kl. Windmühlengasse Nr. 1; Markttag dem Durchgange des Rathhauses vis à vis.  
**Jul. Rob. Soppert.**

**Hustentabletten**  
 1 Schachtel (concession. Pâte Pectorale) v. S. Wenz in Wiesbaden, in Leipzig zu haben bei Weidenhammer & Gebhardt.  
 1 Schachtel 5 Ngr.

**Boules colorantes**

(Kugeln zum Färben der Suppen, Bouillon, Saucen und Ragouts)  
 vom Königl. Hof-Küchenmeister Herrn **F. V. Hauptner** in Berlin, als ein für die Küche sehr wesentlicher und vortheilhafter Artikel angelegentlichst empfohlen, sind in Schachteln von 40 Stück zu 15 Ngr. zu haben bei  
**G. B. Meisinger** im Mauricianum.

**Feinste Tafel-Bouillon**

in ganz vorzüglicher Qualität erhalten wieder und empfehlen  
**Gebr. Tecklenburg.**

**Weizen-Dampfmehle**, trocken und weiß, verkauft zu billigsten Preisen  
**C. Bernhardt**, Markt Nr. 14.

**Maisgries**, ungar., à 17, 19 u. 20  $\frac{1}{2}$ ,  
**Erfurter und Österr. Graupen** à 20—26  $\frac{1}{2}$ ,  
**Perlgränpchen** à 38—40  $\frac{1}{2}$   
 empfiehlt **C. Bernhardt**, Markt Nr. 14.

**Bohnen** à R. 22  $\frac{1}{2}$ , 24  $\frac{1}{2}$   
**Erbsen** à = 22  $\frac{1}{2}$   
**Linsen** à = 25  $\frac{1}{2}$ , 28  $\frac{1}{2}$   
**Sirfe** à = 35  $\frac{1}{2}$   
 empfehlen **Richard Kast & Obermann**, Wintergartenstraße.

**Feinste Düffeldorfer Bunsch-Essenz**

à Flasche 17 1/2 bis 25  $\frac{1}{2}$ , Num von 9 bis 25  $\frac{1}{2}$  pr. Flasche  
 empfiehlt **Carl Schaaf**, Universitätsstr. am Moritzdamm.

**Böhmische und türkische Pflaumen** à 20—25 und 30  $\frac{1}{2}$ , **Bratwürstchen**, heute frisch, à Dgd. 7  $\frac{1}{2}$ , **51r Brabanter Cardellen** in ganzen Pfunden 6  $\frac{1}{2}$ , gute **Kocherbsen** empfiehlt **C. Schaaf**, Universitätsstr. am Moritzdamm.

**Schmalzöl,**

als vollständiges Ersatzmittel von Butter und Fett, verkaufen wir consistent à 7  $\frac{1}{2}$ , flüssig à 6  $\frac{1}{2}$  und bemerken noch, daß davon der dritte Theil das gewöhnliche Butterquantum ersetzt.  
**Gebrüder Baumann.**

**Schmalzöl,**

vollständiges Ersatzmittel für Butter und Fett, davon sowohl bei Gebäck als bei Speisen der dritte Theil gegen das sonst übliche Butterquantum ausreichend ist, empfiehlt und verkauft consistent à 7  $\frac{1}{2}$ , flüssig à 6  $\frac{1}{2}$   
**Wilhelm Thum**, Burgstraße Nr. 7.

**Campinos-Kaffee,**

das 6 1/2  $\frac{1}{2}$ , rein und kräftig im Geschmack, bei  
**Julius Kiebling**, Dresdner Straße Nr. 57.

**Strasburger Gänseleber**, **Nebhuben** und **Wachtelpasteten**, **Holländischen**, **Chester** und **Stracchino di Gorgonzola** empfiehlt  
**J. A. Nürnberg**, Markt Nr. 7.

**Messinaer Apfelsinen,**

neue süße Frucht, bei  
**Theodor Held**, Petersstraße Nr. 19.

**Neue Sultania-Rosinen,**

„ **Pistazien,**

„ **Messinaer Aepfelsinen**

empfehlen **A. C. Ferrari.**  
 erhalt **J. A. Nürnberg**, Markt Nr. 7.

**Ganz frischen See-Hecht**  
 und frischen See-Dorsch

empfehlen billigst **M. D. Schwennicke Wwe.**

**Feinsten Savanna-Honig** à Pfund 5 Ngr. erhielt und empfiehlt **Dor. Weise.**

**Riesenbröden** erhielt und empfiehlt billigst **Dor. Weise.**

**Hamburger Rauchfleisch**, gekocht und roh, echte **Braunschweiger Schlackwurst**, **Zungenwurst** mit vielen Zungen, **Lebertrüffelwurst**, **Mecklenburger Schinken**, mit und ohne Bein, empfiehlt **Dor. Weise.**

**Preßhese,**

täglich frisch à Pfund 8 Ngr. verkauft  
**August Jagemann**, Brühl Nr. 54.

**Zu kaufen gesucht**  
 wird ein Gärtchen im Johannissthal. Adressen nebst Angabe des Preises und der Lage bittet man abzugeben Universitätsstraße beim Herrn Wundarzt Dieckhoff.

**Zu kaufen gesucht**  
 werden 2 gute leichte Doppellinten. Adressen sind bei Herrn **Gustav Agner**, Grimma'sche Straße, niederzulegen.

**Zu kaufen gesucht** wird ein **Kinderwagen** Magazingasse Nr. 13 parterre.

Ein lebender (männlicher) **Hase** wird zu kaufen gesucht  
**Nicolaistraße Nr. 4** im Gewölbe.

Auf ein neuerbautes, mit 1900  $\frac{1}{2}$  in der Brandcasse versichertes Hausgrundstück sammt dazu gehörigen 3 Acker 203  $\frac{1}{2}$  R. Feld werden 1500  $\frac{1}{2}$  zur ersten und alleinigen Hypothek gesucht  
**Adv. Bennetwig**,  
**Hainstraße im Anker.**

15,000  $\text{R}$  werden zur 1. und alleinigen Hypothek auf 2 in nächster Nähe Leipzigs gelegene Landgrundstücke im Taxwerthe von 31,000  $\text{R}$  bis 1. April d. J. durch mich zu erborgen gesucht.  
Leipzig, den 1. März 1855.

Adv. Moritz Hennig.

Ein Lehrer der englischen und französischen Sprache kann gegen Ertheilung einer gewissen Anzahl Stunden freie Wohnung und eine angemessene Entschädigung erhalten. Adressen werden unter O. V. durch die Expedition dieses Blattes erbeten.

## Für Geschäfts-Reisende,

welche Preußen und Sachsen bereisen und sich es angelegen sein lassen wollen, in jedem Orte ein Commissions-Lager eines sehr couranten Artikels einzuführen und gute Provision verdienen wollen, mögen Näheres erfahren R. Z.  $\text{H}$  1000 poste rest. Leipzig.

### Gesucht

wird für eine öffentliche Anstalt ein Dampfmaschinenwärter, der aber ein gelernter Feuerarbeiter sein muß. Nur solche, welche gute Atteste beibringen können, haben sich bei Herrn Dopf im Münchner Hofe zu melden.

Ein zuverlässiger Dekonomieverwalter, der ganz gut moralisch sein muß, wird zur Führung einer kleinen netten Dekonomie gesucht. G. H. franco poste restante Leipzig.

Gesucht wird ein Bedienter von 18—20 Jahren, welcher mit guten Zeugnissen versehen ist, Moritzstraße Nr. 10, 1 Treppe.

Gesucht wird zum 1. April ein Kellner.

Adolph Schröter, Markt Nr. 6.

Gesucht wird ein Kellnerbursche von  
C. S. Cramer, Petersstraße Nr. 25.

Gesucht wird sofort oder zum 15. d. M. ein Kellnerbursche, welcher schon in einem Gasthause als solcher diente und gute Zeugnisse beibringt, im Tiger, Brühl Nr. 52.

Gesucht wird ein Bursche von 14—15 Jahren zu Fabrikarbeit Mühlgasse Nr. 10.

Ein Bursche, welcher schon in einer Restauration gedient hat, wird gesucht

Nicolaisstraße Nr. 20, eine Treppe hoch.

Ein anständiger Stubenbursche wird gesucht Katharinenstraße Nr. 8 beim Schuhmachermeister Sanders.

Gesucht. Einige junge Mädchen, im Weißnähen geübt, finden dauernde Beschäftigung. Adressen, mit N. T. bezeichnet, sind abzugeben Dresdner Straße Nr. 10 bei Herrn Reich.

Solide junge Mädchen, im Puschfach gut ausgebildet, so wie recht tüchtige Strohhutnäherinnen engagirt Amalie Richter, Petersstr. 5.

In einem auswärtigen größeren Hotel findet eine unabhängige, mit erstem Charakter begabte, nicht zu junge Person zur Besorgung der Wäsche und Ubersicht Engagement.

Die Expedition d. Bl. nimmt Offerten unter Z. Z. entgegen.

Für eine Herrschaft auf dem Lande in der Nähe von Leipzig wird eine geschickte Köchin gesucht. Personen, welche sich über ihre Brauchbarkeit und Redlichkeit durch genügende Atteste ausweisen können, haben sich zu melden gr. Windmühlenstraße Nr. 33 links parterre.

Gesucht wird zum 1. April ein ordentliches, fleißiges Hausmädchen Neulirchhof Nr. 25.

Gesucht wird ein ordentliches, reinliches Mädchen Lindenstraße Nr. 6, 3 Treppen.

Gesucht wird zum sofortigen Antritt ein ordentliches Dienstmädchen Ritterstraße Nr. 45.

Gesucht wird sofort ein solides Kindermädchen. Bloß solche, die im Besitz guter Zeugnisse sind, können sich melden Reichels Garten, Dorotheenstraße Nr. 3 parterre.

Gesucht wird ein solides Mädchen, das scheuern und waschen kann, Reichstraße Nr. 55 beim Hausmann.

Gesucht wird ein Dienstmädchen, welches gute Atteste aufzuweisen hat, Raunderschen Nr. 18.

Gesucht wird sogleich ein Mädchen zur häuslichen Arbeit Gerberstraße Nr. 4, 2 Treppen vorn heraus.

Gesucht wird sogleich ein ordentliches Mädchen zur häuslichen Arbeit. Nur mit guten Zeugnissen versehene können sich melden Johannisgasse Nr. 6—8, 2. Etage links vorn heraus.

Ein williges Mädchen vom Lande wird zum sofortigen Antritt gesucht große Fleischergasse Nr. 5, 1 Treppe vorn heraus.

Krankheit halber wird zum sofortigen Antritt ein mit guten Attesten versehenes Dienstmädchen gesucht oberer Park, rothes Collegium, 4 Treppen links.

Eine Anzahl brauchbarer und tüchtiger Expeditionen, so gewünscht auch für Comptoir, weist (bekanntlich bloß gegen einen kleinen Beitrag zur Deckung der unumgänglichen Spesen) von und nach hier und auswärts, nach, die Expedition für Nachweisung von Expeditionern, Hainstraße Nr. 5.

## 25 Thaler

werden demjenigen gewährt, welcher einem gegenwärtig conditionirenden, mit guten Zeugnissen versehenen bürgschaftsfähigen jungen Commis eine für seinen Beruf passende Stelle vermittelt. Hierauf bezügliche Anerbieten unter den Zeichen T. V.  $\text{H}$  10 wolle man gef. poste restante Leipzig niederlegen.

### Gesucht

Ein junger Mann, Künstler, der alle Arten Schriften schön schreibt, im Zeichnen und Rechnen nicht unerfahren ist, auch nöthigenfalls Caution stellen kann, sucht Verhältnisse halber ein anderweitiges Unterkommen als Expedient oder sonstige Anstellung, am liebsten in einer Handlung oder in einem Bureau.

Gefällige Adressen unter B. H.  $\text{H}$  10. übernimmt die Expedition d. Bl.

## Ein junger Mensch,

der bereits 10 Jahre in einem Gasthof als Kellner gearbeitet hat, sucht sogleich einen Dienst als Kellner, Bedienter oder Markthelfer. Näheres Johannisgasse Nr. 40 parterre.

### Gesucht

Ein Knabe vom Lande, 15 Jahre alt, nicht ungebildet, sucht ein Unterkommen als Lehrling oder als Laufbursche in einem kaufmännischen Geschäft. Adressen unter A. Z. sind niederzuliegen Gewandgäßchen Nr. 1 bei Herrn Bilting.

### Gesucht

Ein mit guten Zeugnissen versehener Kellner, welcher gut servirt, sucht Condition große Windmühlenstraße Nr. 7 im Hofe 2 Tr.

Ein junger kräftiger Mensch, welcher sich keiner Arbeit scheut, sucht so bald wie möglich einen Dienst.

Näheres zu erfragen in der Restauration kleine Windmühlengasse Nr. 7.

Ein junges Mädchen aus guter Familie, welches seit 6 Jahren mit der Erziehung der Kinder sich beschäftigte, sucht, mit strengen Grundsätzen und warmer Liebe für ihren Beruf, für Ostern ein anderes Engagement in einer Familie Leipzigs oder dessen Umgebung. Französische Conversation und Grammatik, Elementarunterricht im Englischen, alle feinen weiblichen Arbeiten und, sollte es verlangt werden, die ersten Anfangsgründe in der Musik sind die ihr zu Gebote stehenden Kenntnisse. Ein reges Interesse für Häuslichkeit und Wirthschaft würde sie auch der Hausfrau nützlich machen. Gute Atteste stehen ihr zur Seite.

Adressen werden erbeten unter J. W. in der Expedition dieses Blattes.

### Ein anständiges Mädchen,

nicht von hier, welches in Küche und häuslicher Arbeit und im Nähen und Platten nicht unerfahren ist, sucht sobald einen Dienst. Näheres Brühl Nr. 71 im Hofe drei Treppen bei

Witwe Reinhold.

Ein Mädchen, nicht von hier, welches gut platten, nähen, freisiren kann und mit gutem Zeugniß versehen ist, sucht einen Dienst als Jungmagd oder zu aller häuslichen Arbeit, und kann, wenn es gewünscht wird, sogleich anziehen. Poststraße Nr. 3 parterre.

Hierzu eine Beilage.

# Leipziger Tageblatt.

Freitag

(Beilage zu Nr. 61.)

2. März 1855.

**Gesucht** wird zum 1. April eine Stelle als Verkäuferin. Zu erfragen Inselstraße Nr. 13, 3 Treppen.

**Gesucht** wird von einem ordentlichen Mädchen zum 15. März oder 1. April ein Dienst als Stubenmädchen oder auch für Alles. Näheres Poststraße, Postgebäude Nr. 1, eine Treppe.

Ein Mädchen, welches mehrere Jahre als Ruhme bei einer anständigen Herrschaft war und von derselben sehr gut empfohlen wird, sucht als solche oder als Jungemagd für Ostern wieder ein Unterkommen.

Zu erfragen Reichstraße Nr. 1 beim Hausmann.

Ein Mädchen, welches längere Zeit bei einer Herrschaft gedient und gute Atteste aufzuweisen hat, sucht zum 1. April einen Dienst für Küche und Hausarbeit. Zu erfragen Reichstraße Nr. 1 in der Hausflur.

Ein junges Mädchen, in der Küche und häuslichen Arbeit erfahren, sucht zum 1. April einen Dienst.

Näheres Burgstraße Nr. 5 bei Madler Mühlig.

Ein Mädchen, welches streng an Ordnung und Reinlichkeit gewöhnt, auch im Kochen und allen weiblichen Arbeiten erfahren ist, sucht zum 1. April einen Dienst als Jungemagd oder für die Küche. Zu erfragen Thomaskäfig Nr. 10 am Hausstand.

Ein ordentliches Mädchen sucht Dienst als Jungemagd oder bei ein Paar einzelnen Leuten. Zu erfragen bei Madame Wunderlich, Reichs Garten, Vordergebäude.

Ein anständiges Mädchen von außerhalb sucht bis zum 1. April einen Dienst für Küche und Hausarbeit. Zu erfragen Schützenstraße Nr. 11, 1 Treppe rechts.

Ein Mädchen, nicht von hier, welches im Nähen und Platten nicht unerfahren ist, sucht zum 15. März oder 1. April Dienst als Jungemagd oder für Alles. Zu erfragen Querstraße Nr. 11 beim Hausmann.

Ein Mädchen sucht zum 15. März oder 1. April bei einer anständigen Herrschaft einen Dienst. Näheres Sporengäßchen Nr. 4, 1 Treppe.

Ein Mädchen, nicht von hier, in weiblichen, so wie auch in häuslichen Arbeiten erfahren, sucht sofort oder zum 15. März Dienst. Näheres Salzgäßchen Nr. 1, 3 Treppen vorn heraus.

Ein junges Mädchen sucht für nächste Ostern ein Unterkommen in einer achtbaren Familie; doch wird mehr eine gute Behandlung als Lohn beansprucht.

Zu erfragen Reichstraße Nr. 13 im Kürschnergewölbe.

Ein junges Mädchen sucht eine Stelle in einem Verkaufsgeschäft oder ein ähnliches Engagement.

Gefällige Offerten bittet man Reichstraße Nr. 3, im Hofe links 3 Treppen bei Herrn Tapezierer Richter abzugeben.

Ein mit guten Zeugnissen versehenes Mädchen, welches jetzt in einem Bäckerladen Condition hat, sucht in einem dergleichen oder in einem anderen Geschäfte zum 1. April eine Stelle. Adressen wolle man gefälligst Neukirchhof Nr. 27, 1 Treppe abgeben.

Ein der Küche allein vorstehendes Mädchen, welches sich keiner Arbeit scheut, sucht bis 15. März oder 1. April einen Dienst. Zu erfragen Markt Nr. 14 im Hofe 1 Treppe.

Ein ordentliches und gebildetes Mädchen, welches in der Küche, im Nähen und Waschen Bescheid weiß, sucht unter bescheidenen Ansprüchen sogleich oder 15. März einen Dienst. Adressen bittet man in der Expedition d. Bl. unter A. S. niederzulegen.

Ein gebildetes und geschicktes Mädchen in gesetzten Jahren, welches längere Zeit in einer Restauration fungirte und eine Wirthschaft allein zu führen versteht, sucht Stelle. Näheres Kupfergäßchen, Dresdner Hof links 2 Treppen bei Madame Görsch.

Ein ordentliches Mädchen sucht Aufwartungen. Burgstraße Nr. 8, 2. Hof parterre zu erfragen.

## Zu miethen gesucht

wird eine große ausmeublierte Stube nebst hellem Schlafzimmer für den Preis von 72  $\text{f}$  in der innern Stadt. Adressen unter A. R. in der Expedition dieses Blattes.

**Zu miethen gesucht** wird eine freundlich meublierte Stube nebst Schlafkammer, Hausschlüssel und separatem Eingang. Offerten beliebe man Café national unter F. F. niederzulegen.

**Zu miethen gesucht** wird vom 1. April ab ein in der Dresdner Vorstadt gelegenes, gut meubliertes Zimmer mit Schlafcabinet im Preise von ca. 50  $\text{f}$ . Offerten mit der Chiffre S. H. sind gefälligst in der Expedition d. Bl. niederzulegen.

Ein freundliches Verkauflocal in der Grimma'schen Straße, 1 Treppe hoch, wird gesucht. Adressen bittet man bei Herrn Leithold im Tiger am Brühl abzugeben.

**Gesucht** wird für nächste und folgende Messen in der Grimma'schen Straße ein Gewölbe. Adressen mit Preisangabe werden durch die Expedition d. Bl. unter E. V.  $\text{H}$  1. erbeten.

## Gesucht

wird zu Ostern oder Johannis in der Königsstraße oder deren Nähe ein Logis von drei Stuben  $\text{u}$ . im Preise bis 100  $\text{f}$ .

Adressen beliebe man abzugeben bei Herrn Juwelier Reuhl, Reichstraße.

**Gesucht** wird von kinderlosen Miethern mit ruhigem Geschäft zum 1. April eine lichte Wohnung von 2 Zimmern nebst Zubehör mit Gartenausicht. ADR. abzugeben Schulgasse 14, 2 Tr. hoch.

**Gesucht** wird zu Ostern d. J. ein Logis im Preise von 60 bis 100 Thlr. Miethzins, wo möglich in der innern Stadt.

Adressen sind abzugeben Petersstraße Nr. 30, goldner Hirsch bei Herrn Restaurateur Wäde.

**Gesucht** wird bis Ostern eine Parterrewohnung zu Victualienhandel passend, auch wird die Verrichtung als Hausmann übernommen. Adressen Dresdner Straße Nr. 31, 2 Tr. bei Fischer.

Ein Familienlogis in Reichs Garten oder in dessen Nähe, 2-3 Stuben nebst Schlafkammer und Zubehör, wird sofort zu miethen gesucht. Adressen bittet man bei dem Herrn Mechanikus Köhler, Kloftergasse, niederzulegen.

**Gesucht** wird zum 1. April von zwei Herren ein an der Promenade gelegenes Logis, bestehend aus 2 Stuben und 1 Kammer, oder Alkoven. Gute Meubles, Hausschlüssel und aufmerksame Bedienung werden beansprucht. Adressen unter H. B. sind in der Expedition d. Bl. abzugeben.

**Gesucht** wird von einem Herrn wo möglich im Petersviertel eine heizbare Stube ohne Meubles mit separatem Eingang, sofort beziehbar. Adressen unter der Chiffre C. H. beliebe man in der Restauration bei Herrn Beyer, Neumarkt Nr. 11, abgeben zu lassen.

**Gesucht** wird sogleich für eine Dame eine freundlich meublierte Stube bei ruhigen Leuten. Adressen bittet man abzugeben Windmühlenstraße Nr. 34, 3 Treppen.

**Gesucht** wird von einem soliden Mädchen bei anständigen Leuten eine heizbare meßfreie Stube im Preise von 16-24  $\text{f}$ , zu beziehen vom 15. d. M. an. Adressen bittet man abzugeben im Kleidermagazin des Herrn Schneidermeister Troederup, Katharinenstraße, Europäische Börsenhalle.

**Gesucht** wird von 2 Herren zum Mai eine recht freundlich gelegene Sommerwohnung in Gohlis; Benutzung der Promenade im Garten wäre sehr erwünscht. Reflectirende wolle ihre Offerten nebst Bedingungen in der Expedition d. Bl. unter der Chiffre J. R. 20 niederlegen.

Eine Dame sucht ein meubliertes Stübchen mit separatem Eingang im Preise von 20—24  $\text{fl}$ . Adressen unter O. Nr. 1 in der Expedition dieses Blattes.

Eine Schänkwirtschaft sammt geräumigem Garten ist zu verpachten durch **Adv. Max Rose**, Hainstraße Nr. 3.

Ein Reflocal in 1. Etage der Reichsstraße ist für die Oster- und folgende Messen zu vermieten. Näheres beim Hausmann Reichsstraße Nr. 13.

In der Klostersgasse ist ein Logis mit der Aussicht auf die Promenade von 5 Stuben  $\text{ic}$ . für 140  $\text{fl}$ , eine 2. Etage in der Petersstraße von 3 Stuben, 3 Kammern für 160  $\text{fl}$ , eine dergleichen von 5 Stuben  $\text{ic}$ . für 230  $\text{fl}$ , eine 3. Etage an der Promenade von 3 Stuben  $\text{ic}$ . für 120  $\text{fl}$ , in der Windmühlenstraße ein Logis von 12 Stuben mit Garten für 450  $\text{fl}$  und eine 2. Etage von 6 Stuben für 250  $\text{fl}$  von Ostern ab zu vermieten durch

## Theodor Fischer,

Local-Comptoir,

an der Pleiße Nr. 8, dem Schlosse vis à vis.

Zu vermieten ist von Ostern ab die aus 4 Stuben, Küche und Zubehör bestehende 2. Etage am Nicolaihof Nr. 6 durch **Adv. Prasse jun.**

Zu vermieten ist von Ostern ab die aus drei Stuben, Küche und Zubehör bestehende 3. Etage in Nr. 46 der Ritterstraße durch **Adv. Prasse jun.**

Zu vermieten ist ein kleines Familienlogis für 40 Thlr. jährlich von Ostern d. J. ab Obstmarkt Nr. 3. Näheres daselbst bei **Advocat Heinze.**

Zu vermieten ist zu Ostern ein Logis von zwei Stuben, drei Kammern mit Zubehör vor dem Dresdner Thor an der Chaussee Nr. 110.

Zu vermieten sind die Parterre-Localitäten nebst Keller und Hausboden im Brühl Nr. 48, von Johannis a. c. ab. Das Nähere daselbst vorn heraus 2 Treppen.

Ein Logis von 3 Zimmern, 1 Kammer und Zubehör nebst Garten ist Inselstraße 2. Etage pr. Ostern zu vermieten. Näheres Katharinenstraße Nr. 17 im Gewölbe.

Ein freundliches Familienlogis vorn heraus für den jährlichen Mietzins von 100  $\text{fl}$  ist durch mich zu vermieten. **Adv. Max Rose**, Hainstraße Nr. 3.

Zu vermieten und sofort zu beziehen sind mehrere gut meublierte Stuben mit oder ohne Schlafbehältniß und meßfrei Magazingasse Nr. 3, 2. Etage.

Zu vermieten ist eine freundliche, ausmeublierte Stube mit hellem Kamin vom 15. d. M. oder vom 1. April an Moritzstraße Nr. 7, 1 Treppe.

**Zu vermieten** ist zum 1. April eine große helle Stube mit Schlafzimmer an einen oder zwei Herren neue Straße Nr. 7, 3 Tr. vorn heraus.

Zu vermieten ist eine freundlich gut meublierte Stube zum ersten April an einen Herrn der Handlung oder Expedition Place de repos Haus Nr. 5, 3. Etage.

Zu vermieten ist eine sehr freundliche Stube ohne Meubles und zum 1. April zu beziehen. Näheres bei dem Hausmann in Lehmanns Garten.

Zu vermieten ist ein hübsches Zimmer für einen Herrn Lindenstraße Nr. 6, 3 Treppen.

Heute Freitag:  **Extra-Kränzchen.**  **Europ. Börsenhalle.**  
Zum Schluss eine Veränderung.

**L. Werner, Tanzlehrer.**  **Heute Cotillon.** 

**Feldschlösschen.** Heute Freitag **Boeuf à cinq minutes** mit Schmorkartoffeln. **Baierisches Bier ff.**

**Waldschlößchen zu Göhlis.** Heute Freitag **Schweinsköchelchen** und Topfrinderbraten mit Thüringer Klößen, **A. Senfer.**

**Großer Kuchengarten.** Heute Abend **Schweinsköchelchen** mit Klößen u. s. w., so wie täglich frische Pfannkuchen mit feinsten Fülle, echt Baierisches von Kurz und feines Lagerbier, wozu freundlichst einladet **C. Martin.**

Zu vermieten ist ein freundliches Garçon-Logis Bahnhofstraße Nr. 19, Scharmanns Haus, 4 Treppen linker Flügel.

Zu vermieten sind zum 1. April zwei kleine Stuben nebst Schlafkammer Lauchaer Straße Nr. 20, 2 Treppen.

Zu vermieten und sogleich zu beziehen sind in einer heizbaren Stube zwei freundliche Schlafstellen Poststraße Nr. 7 part.

Zu vermieten ist eine freundliche Schlafstelle Antonstraße Nr. 16, 3 Treppen links.

**Marionettentheater bei Hrn. Scharlach** in **Entrisck.** Heute große Vorstellung, Anfang 8 Uhr. Um gütigen Besuch bittet **Kasper.**

**F. Böhme.** Heute und morgen Stunde. **Leipziger Salon.**

**Hob. Schilling.** Heute 7 Uhr Stunde. **Peterschiesgraben.**  
NB. Nächsten Sonntag den 4. März Kränzchen.

## \* Asträa. \*

### Letztes Kränzchen

in der Centralhalle

Sonntag den 4. März Abends 6 Uhr.

## V. Kränzchen

der Gesellschaft „Neunzehner“

im Schützenhause

morgen Sonnabend den 3. März.  
D. D.

19.

## Schweizerhäuschen.

Heute Freitag den 2. März

## Concert von E. Puffholdt.

Anfang 1/3 Uhr.

Zur Aufführung kommen: Die Ouverturen zu „Jacob und seine Söhne“ von Mehul; zu „Lodoiska“ von L. Cherubini. Introduction aus der „Zauberflöte“ von W. A. Mozart. „Adelaide“ von L. v. Beethoven. Bacchus-Chor aus „Antigone“ von F. Mendelssohn-Bartholdy. Finale aus „Robert der Teufel“ von G. Meyerbeer  $\text{ic}$ .

## Grosse Funkenburg.

## Heute Freitag CONCERT.

Näheres besagen die Programme.

Das Musikchor von J. G. Hanschild.

Zu dem heute Abend stattfindenden **Concert** und warmen Abendessen portionenweise ladet ergebenst ein **C. G. Paatz**, gr. Funkenburg.

# Central-Halle.

Heute Freitag den 2. März

## vierte Soirée musicale von Fr. Riede.

### PROGRAMM.

**I. THEIL.** 1) Ouverture („Meeresstille und glückliche Fahrt“) von F. Mendelssohn-Bartholdy. 2) Recitativ und Arie aus der Oper „der Freischütz“ von C. M. v. Weber, gesungen von Herrn C. Toller aus Altenburg. 3) Vorspiel zu „Lohengrin“ von Rich. Wagner. 4) Zwei Lieder mit Pianoforte-Begleitung: a. „Adelaide“ von L. van Beethoven; b. „Wo find' ich Dich?“ von Gröbenschütz, gesungen von Herrn Toller aus Altenburg. 5) Ouverture zur Oper „Oberon“ von C. M. v. Weber.

**II. THEIL.** 6) Sinfonie (Nr. 2, D dur) von L. van Beethoven.

Anfang 7 Uhr. Entrée 7 1/2 Ngr.

### Baierische Bierstube Gerberstraße Nr. 10.

Zu bairischem Bier, Prima-Qualität, und verschiedenem warmen Abendessen etc. ladet ergebenst ein **Barth.**

**Kleine Funkenburg.** Heute wilden Schweinsbraten (Frischling); Zubereitung à la Moscowite.

**Die Restauration von J. C. Käßler, Gewandgäßchen Nr. 4,** empfiehlt heute Abend Karpfen polnisch mit Weinkraut. NB. Das Leisniger Lagerbier ist ausgezeichnet.

Heute ladet zum Schlachtfest, so wie morgen zu Schweinsknochen und Klößen ergebenst ein **F. S. Küster, Querstraße Nr. 31.**

Restauration in Tscharmanns Hause. Heute Schweinsknochen mit Klößen, dazu ladet ein **C. F. Schulze.**

Heute Abend ladet zu Schweinsknochen mit Klößen etc., so wie zu Eisbier aus der königlichen Brauerei und zu feiner Döllniger Gose ergebenst ein

**A. Zerbe** vor dem Zeiger Thore, Gesellschaftshalle.

NB. Die geehrten Bewohner der Petersvorstadt mache ich besonders aufmerksam auf mein vorzügliches Eisbier.

### Gosenthal.

Heute Freitag Sauerbraten mit Klößen, die Gose ist ff., wozu ergebenst einladet **C. Bartmann.**

### Gasthof zum Helm in Eutritzsch.

Heute Freitag ladet zu verschiedenen warmen Speisen ergebenst ein **S. Söhne.**

**Geißlers Salon.** Heute Abend ladet zu Cotelette und Beefsteaks mit Kunst-Kartoffeln ganz ergebenst ein **d. D.**

Heute Abend Klöße mit saurem Rinderbraten und Beefsteaks mit Schmorkartoffeln Reichsstr. Nr. 11 bei **Fr. Knoche, Delyschauer Bier Niederlage.**

Morgen Schlachtfest bei **Karl Birkner, Neumarkt Nr. 13.**

Restauration zum Wintergarten. Heute Schweinsknochen mit Klößen.

Heute Abend ladet zu Schweinsknochen mit Klößen ergebenst ein **Henze in Reichels Garten.**

**Jacobs Restauration** in Reichels Garten ladet heute zu Schweinsknochen mit Klößen ergebenst ein. Das Bier ist fein.

Heute Schweinskeule mit Klößen, wozu ergebenst einladet **Eleon. verw. Paul, Plauenscher Platz Nr. 5.**

Heute Mittag und Abend ladet zu Schweinsknochen mit Klößen ergebenst ein **Wilhelm Friedrich, Zeiger Straße 7.**

Heute früh Speckkuchen bei **S. Vogel am Barfußberge.**

Morgen Schlachtfest bei **J. S. Schildhauer, Windmühlenstraße Nr. 17.**

### Verloren

wurde ein amerikanischer **Kindergummischub** von der Hainstraße nach der katholischen Kirche. Abzugeben gegen angemessene Belohnung **Rudolphstraße Nr. 1, 2 Treppen hoch bei Küstner.**

**Verloren** wurde am Mittwoch Abend gegen 10 Uhr von der Rosenthalgasse bis in das Hotel de Pologne ein Haarring in Form einer Schlange mit weißem Brillant. Abzugeben gegen gute Belohnung beim Portier im Hotel de Pologne.

**Verloren** wurde den 27. Februar entweder in einem Fiaker oder in der Euterpe eine Broche von Gold in Form einer Schleife. Gegen Dank und Belohnung abzugeben **Reichels Garten, Vordergebäude, links 1 Treppe.**

### Eine goldene Granatbroche

ist Mittwoch Abend vom Theater entlang des Brühls bis zum Halle'schen Gäßchen verloren worden. Der Finder erhält bei Zurückgabe **Grimma'sche Straße Nr. 2 im Gewölbe** eine Belohnung.

**Verloren** wurde am Dienstag auf der Promenade oder in der Stadt ein kleiner goldener Uherschlüssel. Gegen Belohnung abzugeben **Reichstraße Nr. 5, 2. Etage.**

**Abhanden gekommen** ist am letzten Lauten-Kränzchen ein mit „Anna“ gezeichnetes leinenes Taschentuch. Diejenige Person, welche dasselbe, doch jedenfalls nur aus Versehen, an sich genommen hat, wird gebeten, es bei Herrn Buchbinderstr. Lange wieder abzugeben.

Der Schirmmacher-Gehülfe von hier, welcher vor ca. 1 Monat bei mir um Condition anfragte, wolle sich jetzt bei mir melden, und kann sofort antreten. **S. Schulze, Schirmfabrikant.**

J. D. 26. poste restante liegt ein Brief bereit.

Seit wann ist denn **Herrmann Fischer** Tanzlehrer?

**Anfrage.** Wie lange bleibt der Weg zwischen Leipzig und Sohls, über das Feld, noch ungangbar?

Es gratulirt dem kleinen lieben **E. Emil Burk** zu seinem heutigen ersten Wiegenfeste von ganzem Herzen  
**Henriette W. E. Görntz.**

Dem Lohnkutscher Herrn **Gottlob Richter** gratulirt zu seinem heutigen Geburtstag  
alte Liebe kostet nicht.

Sonnabend den 3. März 1855  
dritte englische Vorlesung im **Motel de Pologne.**

## King Lear.

William Lutz.

Für die vielen Beweise der Theilnahme bei dem Tode meines Schwiegervaters fühle ich mich gedrungen, meinen innigsten Dank hiermit auszusprechen.

Dr. med. **Emil Kreuzler.**

Heute Nachmittag nach 4 Uhr wurden wir durch die Geburt eines kräftigen Knaben erfreut.

Leipzig, am 28. Februar 1855.

**Erno Schmidt.**

**Bertha Schmidt, geb. Kanz.**

Wegen baldiger Eröffnung der Ausstellung bitten wir dringend um schnelle Ablieferung der uns freundlichst zugesagten Arbeiten.

### Der Frauenhilfsverein.

**Louise Beckmann.**  
**Julie Kaiser.**

**Emilie Dörrien.**  
**Wilhelmine Keilberg.**

**Louise Selke.**  
**Albertine Wiesand.**

**Jeanette Sox.**

Zu der heute Abend 7 Uhr stattfindenden Sitzung der

## Polytechnischen Gesellschaft

in deren Locale (erste Bürgerschule parterre), in welcher Herr **Meier** einen Vortrag über Licht und Farben (zweiter Theil) halten, auch Herr **Wick** über Kunstwolle unter Vorlage von Proben, so wie über sächsischen Flach und Spitzen sprechen wird, werden die Mitglieder der Gesellschaft, so wie alle Freunde der Industrie (Eingeladene unter Einführung durch Mitglieder) hierdurch eingeladen.  
Das Directorium.

## L. Lehrerverein.

Tagesordnung: Ueber deutsche Aussprache (Fortsetzung).

**H. Kraus, Vorf.**

Sonnabend den 3. März Chorprobe zu **Händels Alexanderfest** in dem kleinen Saale der Buchhändlerbörse. Anfang 7 Uhr.

Ausstellung landwirthschaftlicher Maschinen und Geräthe im **Kurprinz (Rossplatz Nr. 9).**

Städtische Speiseanstalt (freier Verkauf von 11—12<sup>1/2</sup> U. à Post. 12 S.). Morgen Sonnabend: Gräupchen mit Rindfleisch.

## Angemeldete Fremde.

(Bis gestern Nachmittags 4 Uhr.)

Ihre Hoheit die Frau Herzogin von Sachsen-Altenburg, Hotel de Baviere.  
Anastios, D. v. Athen, grüner Baum.  
Buchner, Kfm. v. Rißingen, Palmbaum.  
Blase, Kfm. v. Chemnitz, Hotel de Prusse.  
Baudant, Schloffer v. Zwissau, goldner Arm.  
Barbosa, Frau v. Mainz, halber Mond.  
Bogmann, Kfm. v. Glauchau, Hotel de Baviere.  
Böhme, Koff. v. Fischendorf, goldnes Sieb.  
Brehms, Kfm. v. Berlin, und  
Bock, Kfm. v. Silberfeld, Stadt Hamburg.  
Ballauß, Kfm. v. Bremen, Hotel de Pologne.  
Berth, Ger. Rath v. Wittweida, Münchner Hof.  
Eichhoff, Kfm. v. Warschau, Hotel de Pologne.  
Gottschalk, Kfm. v. Böh, blaues Ros.  
Dörffeld, Kfm. v. Chemnitz, Hotel de Russie.  
Junk, Fabr. v. Glauchau, grüner Baum.  
Geundmann, Frau v. Mainz, halber Mond.  
Grosch, Maschinenb. v. Chemnitz, St. Dresden.  
Grosch, Uhrm. v. Großsch, Hamburger Hof.  
Griff, Chef. v. Döbeln, Hotel de Pologne.  
Göbe, Kfm. v. Dresden, goldnes Sieb.  
Gansche, Comiss v. Wien, Hotel de Baviere.  
Gruner, Dir. v. Zwissau, Stadt Nürnberg.  
Girner, Kfm. v. Wien, Stadt Rom.

Hack, Kfm. v. Raumburg, Stadt Breslau.  
Hellerriegel, Kfm. v. Raumburg, St. Nürnberg.  
Hack, Part. v. Böh, Palmbaum.  
Halster, Rentamm. v. Wurzen, St. Dresden.  
Jacoby, Kfm. v. Cassel, Stadt Hamburg.  
Keller, Eisen-Dir. v. Erfurt, Hotel de Bav.  
Kap, Buchh. v. Dessau, Stadt Rom.  
Kühner, Kfm. v. Berlin, Stadt Hamburg.  
Keller, Kfm. v. Reichenbach, Hotel de Pologne.  
Krauger, Kfm. v. Regau, blaues Ros.  
Köhler, Kfm. v. Zwissau, grüner Baum.  
a. Krüger, Frl. v. Altenburg, Hotel de Bav.  
Leitermann, Kfm. v. Berlin, Hotel de Prusse.  
Lingendruck, Kfm. v. Biersen, Hotel de Russie.  
Liesau, Kfm. v. Dampfen, Stadt Breslau.  
Lorch, Kfm. v. Meining, Stadt Wien.  
Locius, Kfm. v. Gera, Stadt Berlin.  
Löffel, Fabr. v. Gera, Stadt London.  
Müller, Maurer v. Rehmig, Stadt Breslau.  
Münzer, Kfm. v. Ronneburg, Stadt Berlin.  
Meister, Apoth. v. Leisnig, grüner Baum.  
Matthes, Fabr. v. Lichtenstein, Palmbaum.  
v. Meiß, Frau,  
v. Meiß, Frl. v. Ottenhain, und  
Meyer, Kfm. v. Magdeburg, Hotel de Russie.

Münchhoff, Kfm. v. Magdeburg, und  
Rons, Ober-Ingen. v. Erfurt, Hotel de Bav.  
Müller, Frl. v. Coburg, Kaiser v. Oestreich.  
Meier, Schloffer v. Schwarzenbach, h. Mond.  
Pausler, Kfm. v. Gersfeld, Palmbaum.  
Pachaly, Kfm. v. Chemnitz, Stadt Dresden.  
Richter, Glaserstr. v. Lindau, halber Mond.  
Röscher, Kfm. v. Bernburg, Kaiser v. Oest.  
Schumann, Kfm. v. München, grüner Baum.  
Sattler, Kfm. v. New-Dorf, Hotel de Russie.  
v. Seledorf, Bräud. v. Reuselwitz, h. de Bav.  
Seiche, D. v. Leipzig, Weißstraße 1.  
Schulze, Kfm. v. Limbach, Münchner Hof.  
Schulze, Justizath. v. Erfurt, Hotel de Bav.  
Stein, Kfm. v. Frankfurt a/M., Stadt Rom.  
Schmidt, Koff. v. Reindorf, Brühl 85.  
Schellhaas, Tischlerstr. v. Järich, St. Nürnberg.  
Seyde, Kfm. v. Ronneburg, Münchner Hof.  
Textor, Kfm. v. Bremen, Hotel de Pologne.  
Ubrich, Müller v. Delitzsch, Münchner Hof.  
Uhlmann, Kfm. v. Führt, grüner Baum.  
Walz, Ger.-Dir. v. Otschag, Hotel de Pologne.  
Wächter, Gastm. v. Hof, Stadt Nürnberg.  
Wäß, Frl. v. Riedberg, Kaiser v. Oestreich.  
v. Ziegefar, Kammerh. v. Altenburg, h. de Bav.

Verantwortlicher Redacteur: **Ado. R. J. Samsel**, Grimma'sche Straße Nr. 3. — Druck und Verlag von **E. Holz.**  
Ausgegeben durch die Expedition des Leipziger Tagesblattes, Johannisgasse Nr. 4 u. 5.